





Gründung der Firma durch den 45-jährigen Jakob Maul.

1913 Beginn der Fertigung. Das Sortiment umfasst Zettelhaken, Federleger, Tintenlöscher, Brieföffner und Buchstützen.

21 Mitarbeiter.

Das Lieferprogramm wird erweitert durch Stempelträger, Briefklemmer, Schreibplatten, Kartenständer und Schreibzeuge.

 In den Inflationsjahren helfen die Deviseneinnahmen aus Exportlieferungen die Geldprobleme zu lösen. Fritz Scharmann tritt in die Firma ein.

Neubau für die Werkzeugmacherei und Montage.

70 Mitarbeiter.

Beginn des Baus von drei doppelten Wohnhäusern für Betriebsangehörige.

Die beginnende Weltwirtschaftskrise wird mit Exportlieferungen, die einen Umsatzanteil von über 60 Prozent erreichen, überwunden.

Neubau für die Lackiererei mit eigener Gaserzeugung. Die Produktion von Briefwaagen und Geschenkgarnituren für den Schreib-

tisch wird aufgenommen.

Für die Belegschaft wird ein Unterstützungsfonds eingerichtet.

Der Neubau für die Büros schließt den Innenhof.

160 Mitarbeiter im Jahr des 25-jährigen Bestehens.

1939 Ablösung des

Unterstützungsfonds durch den Unterstützungsverein, dem die Firmeninhaber ein Vermögen von 30 000 Markt stiften.

1939 Während des zweiten Weltkrieges sinkt die Mitarbeiterzahl durch Einberufungen zum Wehrdienst und Zwangsverpflichtungen zur Arbeit in kriegswichtigen Betrieben auf 79 Personen.

Nach mehrmonatiger Pause nehmen 50 Mitarbeiter den Betrieb wieder auf.

Jakob Maul stirbt. Sein Schwiegersohn, Fritz Scharmann, übernimmt die Geschäftsführung.

Kauf des Nachbargrundstückes, auf dem früher die Papiermühle Friedrich Ihrig betrie-

ben wurde.

Errichtung eines Neubaus auf dem Nachbargrundstück mit 1.100 m5 Grundfläche und 2.250 m5 Etagenfläche für Rohlager, Stanzerei und Montage. Telefon-schwenkarme erweitern das Sortiment.

In erstmaliger Zusammenarbeit mit freiberuflichen Designern entstehen die Kunststoffgehäuse der Briefwaagen PUCK und ARCA.

Übernahme der Fertigung der Firma Ph.J. MAUL in Hamburg, in der der Gründer Jakob Maul bis 1912 gearbeitet hatte.

Fritz Scharmann stirbt. Seine drei Söhne, Werner, Hellmut und Walter Scharmann, übernehmen die Geschäftsführung.

Kauf der Firma Porti Bürogeräte in Hamburg und Verlegung der Fertigung nach Zell.

Direktversicherung der Altersrenten anstelle der Versorgung über den Unterstützungsverein.

Aufnahme der Fertigung von Kunststoffteilen.



1979 Umgründung der Kommanditgesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1980 Neubau von zwei Werkshallen mit einer Grundfläche von 3 000 m5 für Stanzerei, Pulverbeschichtungsanlage, Kunststoffspritzerei, Werkzeugbau sowie Roh-, Zwischen- und Fertiglager.

1986 Renovierung der Altbauten und des Innenhofes. Beginn der Lieferung von Elektronikwaagen ganz aus eigener Fertigung.

1987 Marie-Luise Scharmann, die einzige Tochter des Firmengründers, stirbt im Alter von 89 Jahren. Das 75-jährige Bestehen des Unternehmens wird mit einem großen Fest begangen.

1988 Neues Fertigungszentrum für Kunststoffteile mit automatischem Werkzeugwechsel und automatischem Beschicken der Lagerbehälter, bei einer Laufzeit bis 48 Stunden ohne Aufsicht.

1989 Bezug neuer Büros für die kaufmännische Abteilung.

1990 Die Entwicklung der Bildschirmträger-Serie, einer ganz neuen Sortimentsgruppe, ist abgeschlossen. Die Markteinführung beginnt. Start für die elektronische Planung und Steuerung der Produktion (PPS).

1992 Neues Stanzzentrum, das die Leistungsfähigkeit der Metallteilefertigung deutlich steigert.

1994 Einweihung einer neuen Fertigungshalle. Die Pulverbeschichtung wird unter Umweltgesichtspunkten erweitert.

1995 Einführung von vier Haupt-Prozessen als moderne, kunden-

orientierte Organisationsform. In allen Fertigungsbereichen wird sukzessive Gruppenarbeit eingeführt.

1996 Mit Stefan Scharmann geht das Unternehmen in die 4. Generation. Gemeinsam mit Winfried Brand wird er Geschäftsführer. Das europäische Exportgeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung.

1997 Der Entwicklungszeitraum wird auf 6 Monate verkürzt werden. Dadurch deutlich mehr Neuprodukte pro Jahr möglich.

Ein neues Fertigungszentrum für Kunststoffteile wird installiert. Alle wesentlichen Kunststoff-Teile werden jetzt im Haus gefertigt. Kooperation in allen Bereichen zählt zu den strategischen Zielen für 1997. Im Einkauf, in der Fertigung, in der Entwicklung und im Vertrieb werden Partner gefunden, mit denen man gemeinsame Stärken bündelt.

1998 MAUL wird zertifiziert nach ISO 9001. Die Mitarbeiter werden über eine Gewinnbeteiligung verstärkt zu unternehmerischem Denken und Handeln motiviert.

1999 MAUL stellt die erste Solarwaage mit Low-Power-ASIC-Technologie vor. Zum ersten Mal gibt es damit Solarwaagen zu Preisen vergleichbarer batteriebetriebener Waagen.

Anfang des Jahres wird das Tochterunternehmen WEISS wieder bei MAUL integriert. Im November übernimmt MAUL den Vetrieb für den österreichischen Markenhersteller multiform in Deutschland.

2000 Zum 1.2. übernimmt MAUL 70% des französischen Unternehmens Graphos. Damit baut MAUL die Position im europäischen Markt sichtbar aus.

2001 Zum 01.07. erwirbt die MAUL GmbH alle Geschäftsanteile der Walter Hebel GmbH & Co. KG von der Familie Hebel und der Sanford GmbH.



2003 Aus den beiden Firmen Hebel und MAUL wird auch gesellschaftsrechtlich ein Unternehmen. MAUL fertigt jetzt in Bad König, Kirchen und Bury (Frankreich).

Im Juli stellt MAUL das erste Flipchart mit Ergonomieprüfzeichen vor. Gleichzeitig kommt die erste Waage mit Schnittstelle auf den Markt. Die passenden Programme werden von der MAUL-Internetseite www.maul.de heruntergeladen.

2004 Zum 01.01 kooperiert MAUL mit der Deutschen Post AG. Für die Frankier-Software STAMPIT® wurde eine Anbindung der Briefwaage MAULstudio i programmiert. Die Kunststoffspritzerei wird nach Kirchen verlagert, die Metall- bzw. Rohr-Fertigung dafür nach Bad König.

Im August 2004 stirbt Werner Scharmann. Sein Sohn Stefan führt das Unternehmen gemeinsam mit Winfried Brand und Hermann Stühn in das nächste Jahrtausend.

2005 Im April wird in Bad König der neu angebaute Lager-Bereich mit 1000 weiteren Palettenplätzen bezogen. Die Anmietung von Lagerfläche im benachbarten Erbach, wird aufgelöst.

MAUL unterzeichnet als eines der ersten Unternehmen den PBS-Ehrenkodex, darin wurden ethische Handlungsregeln in der Branche aufgestellt.

2006 Im Juli werden die Anteile am französischen Unternehmen Graphos wieder verkauft. MAUL ist Gründungsmitglied der Initiative "Standort Deutschland -Verantwortung für die Zukunft": international agierende deutsche Familien-Unternehmen legen ein Bekenntnis zum Standort Deutschland ab – bisher einmalig in der PBS-Branche. Außerdem ist MAUL Gründungsmitglied der Office-Gold-Club GmbH.

2007 MAUL verstärkt die Vermarktungsaktivitäten. Mit nachhaltiger Beteiligung bei den in 2006 gestarteten Initiativen, intensiver Händler-Unterstützung und einem modernen Bestellsystem per Internet.

Mehrere Mitarbeiter-Projekte werden gestartet: die Einführung eines neuen Vergütungssystems sowie z.B. die Projektgruppen "Einkaufsvorteile" und "Gesundheitsprogramm".

2008 Bedingt durch die positive Gesamtentwicklung werden bauliche Erweiterungen nötig und an beiden Standorten Zell und Kirchen gestartet.

2009 Die erste von MAUL entwickelte und produzierte LED-Leuchte wird eingeführt. Die

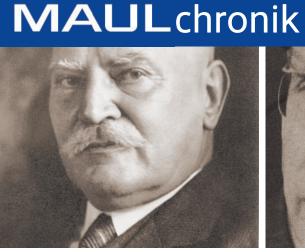
beiden Geschäftsführer Winfried Brand und Karl-Hermann Stühn gehen in den Ruhestand. Stefan Scharmann hat nun die alleinige Verantwortung als Geschäftsführer.

2011 Im Zuge der Internationalisierungstrategie übernimmt MAUL den gesamten Geschäftsbereich Handel des französischen Leuchten-Anbieters LUM. Weitere große Investitionen werden getätigt: in eine neue Pulverkabine, eine vollelektrische Kunststoffspritzmaschine und ein hochmodernes Dokumentenmanagementsystem.

2012 MAUL feiert 100jähriges Jubiläum. Viele Aktivitäten sind in Planung, die in einen Festakt im August gipfeln.

Mit über 50 Leuchten und einem Profi-Katalog präsentiert MAUL sich als Komplettanbieter bei den Büro-Leuchten.

2014 Weitere Umbauten stehen an. Im Vertrieb entsteht ein kommunikationsförderndes Großraumbüro nach modernsten Erkenntnissen. Im Dezember gewinnt MAUL den rheinland-pfälzischen Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.









2015 Das Projekt "Betriebliches Gesundheitsmanagement" wird gestartet, um die Gesundheit aller MAULaner am Arbeitsplatz zu sichern. Die in Zell gefertigte LED- Leuchte MAULoptimus und das drehbare Flipchart Flip2use werden vorgestellt. In der Schweiz wird der Vertrieb in die eigene Hand genommen. Der MAUL eigene webshop geht an den Start.

2016 Im Herbst wird die LightUp- Academy in Zell erstmals durchgeführt, ein Schulungsprojekt für Händler zum Thema Leuchten. Die Digitalisierung rückt in den Fokus der Strategieplanung. Bei den Leuchten wird die colour vario-Funktion (einstellbare Beleuchtungsstärke + Farbtemperatur) eingeführt.

2017 Die Mitarbeiterzeitung "Maulwurf" feiert 30. Geburtstag. Mit fast 1 Mio € für neue Maschinen in der Kunststofffertigung investiert das Unternehmen in den Fertigungsstandort D. MAUL bietet aktuell Europas größte Auswahl an Schreibplatten.

2018 Die LED-Leuchte MAULoptimus erhält neben weiteren Preisen den German Innovation Award. Ein Digitalisierungsmanager beschleunigt die Umsetzung einer dreijährigen Roadmap zur digitalen Transformation. Die neue Zeichenplatten-Montagelinie wird in Betrieb

genommen. In Frankreich startet die Vertriebskooperation mit Sigel.

2019 Kooperationen in allen Bereichen erhöhen die Handlungskraft von MAUL. In Frankreich wird mit der Schneider Schreibgeräte GmbH eine gemeinsame Vertriebstochter gegründet.

2020 Dank verstärkter Digitalisierung, Home-Office, Kurzarbeit sowie den AHA+L Regeln ist MAUL glimpflich durch das Corona-Jahr gekommen. Nachhaltigkeit wird forciert, u.a. wird der ökologische Fußabdruck in der Fertigung ermittelt. In der Schweiz kooperieren wir mit Han. Eine umfangreiche Vertriebsumstrukturierung wird eingeleitet, um den neuen Marktverhältnissen auch in Zukunft gerecht zu werden.

2021 MAUL smile@work. Für ein Lächeln im Büro. Unsere neue Vision wurde im Rahmen eines OKR Prozesses entwickelt, der als Framework zur Umsetzung wichtiger strategischer Ziele dient. Im August erhält MAUL die Zertifi zierung für sein Umweltmanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 14001. Die greener@work Kollektion aus über 85% recyceltem Kunststoff wird erstmals vorgestellt. Mit Softwarelösungen für Produktinformationsmanagement, Personalmanagement, elektronische Archivierung und einem modernen Online-

Shopsystem gehen wir in der Digitalisierung die nächsten Schritte. Alle Leuchten werden nach ökologischen Gesichtspunkten zweier neuer Verordnungen umgebaut. In der Fertigung geht ein neuer Magnetautomat an den Start.

2022 Mit den über 50 mobilen und modularen Stellwänden MAULcocoon und MAULconnecto, z.T. kombiniert mit Allgemeinbeleuchtung entwickelt MAUL eine komplett neue Produktfamilie im Bereich Arbeitsplatzausstattung. Nachdem Citizen Ende 2021 sein Rechnerprogramm eingestellt hat, präsentiert MAUL eine komplette Rechnerfamilie unter eigener Marke, kann so 15 neue Distributoren gewinnen und erhält für drei Rechner den Blauen Engel. Die Multifunktionsleiste MAULtalent erhält den Red Dot Award.